



GRÜNES ENGAGEMENT BEI TERRA CANIS

Umweltbewusstsein beginnt im Napf

Die gemeinnützige Organisation OEEO befreit Gewässer weltweit von Plastikmüll und von Verschmutzungen durch Öl und Chemikalien.

CO₂-neutrale und recycelbare Verpackungen, Förderung von Umwelt- und Tierschutzprojekten sowie eine nachhaltige Produktion – damit will Terra Canis seine Nachhaltigkeit unterstreichen. Umweltschutz liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, aber auch Unternehmen sind entsprechend gefordert, erläutert der Futtermittelhersteller sein jüngstes Engagement bei drei Organisationen.

Umweltschutz fängt für Terra Canis bereits bei der Produktion an. So verfügt die neu gebaute Produktionsstätte in Petershausen bei München

nach eigenen Angaben über eine effiziente Wärmerückgewinnung. Auf dem gesamten Dach wurde eine Wiesenfläche mit Gräsern und Blumen ange-

pflanzt, die Bienen und Vögeln einen natürlichen Lebensraum und Nahrung bieten. Außerdem bestimmten energiesparende Produktionsprozesse die gesamte Herstellung. „Doch wir wollten es nicht allein bei einer umweltfreundlichen Produktionsstätte belassen“, sagt Terra Canis-Gründerin Birgitta Orna, „wir wollten mehr machen, wollten aktiv unterstützen.“ So entwickelte sie mit ihrem Team die Futterlinie „Save the Planet“, mit deren Kauf nachhaltige Energie, saubere Meere und die Aufforstung von Wäldern gefördert werden. Pro Dose gehen zehn Cent an das jeweilige Projekt. „Dabei war uns wichtig, dass der Käufer nicht mehr bezahlen muss als bei einer Dose aus dem Standardsortiment“, sagt die Geschäftsführerin. „Gedacht ist, dass die Kunden ein solches Engagement gerne unterstützen und im Rahmen ihres Futterkaufs auch zu einigen Sorten aus der neuen Range greifen“, so Orna weiter.



Nachhaltige Solarprodukte wie Little Sun können eine echte Alternative sein, um in armen, aber sonnenreichen Ländern für die dringend notwendige Stromversorgung zu sorgen.

→ Lesen Sie weiter auf Seite 28

„Wir sind erst am Anfang“

Der zza sprach mit Terra Canis-Geschäftsführerin über die neue Linie, wie sie im Handel und beim Tierhalter ankommt und welche Hoffnungen das Unternehmen damit verknüpft.

zza:

Seit wann ist die „Save the Planet“-Linie im Handel und wie ist sie angelaufen?

Birgitta Orнау:

Die Produkte sind seit dem 17. April auf dem Markt. Die bisherige Verkaufsentwicklung ist sehr gut, sowohl im Handel als auch in unserem Terra Canis-Webshop. Alle großen Fachhandelsketten haben die Produkte gelistet. Die Umsätze für die drei „Save the Planet“-Artikel wachsen kontinuierlich. Darüber sind wir sehr glücklich. Wir sind hier ja erst am Anfang. Diese Linie ist keine Limited Edition, sondern soll langfristig in unserem Standard-Sortiment bleiben und gegebenenfalls auch erweitert werden.

Verbraucher sagen zwar häufig, dass ihnen das Thema Nachhaltigkeit wichtig sei, zum Beispiel beim eigenen Lebensmittelkonsum. Statistiken zeigen aber, dass zwischen diesen Aussagen und dem tatsächlichen Einkaufsverhalten oft eine große Diskrepanz herrscht. Greifen Terra Canis-Kunden verstärkt zu den „Save the Planet“-Produkten?

Die aktuellen Zahlen zeigen, dass der Hundebesitzer zu diesen Produkten greift und diese auch wiederholt kauft. Natürlich nicht ausschließlich. Anhand der Warenkörbe unseres Webshops sehen wir, dass der Verbraucher einen Teil seiner Nassfutter-Artikel durch die „Save the Planet“-Menüs ersetzt, nicht allerdings den gesamten Bedarf an Dosen. Dazu ist die Auswahl der Linie sicher zu klein.

Bei unserer „Save the Planet“-Linie zahlt der Verbraucher nicht mehr für diese Dosen im Vergleich zu unseren Artikeln der Classic- und Getreidefrei-Linie. Gerade das ist ja das Charmante daran. Der Verbraucher hat keine Mehrkosten im Vergleich zu seinem normalen Futter und kann etwas Gutes tun für die Umwelt ohne Zusatzaufwand und Zusatzkosten. Einfach indem man nach diesen Menüs greift. Die Geldspende finanziert Terra Canis aus seiner Marge, nicht über Zusatzkosten beim Kunden.

Nach welchen Kriterien hat Terra Canis die drei Projekte ausgewählt?

Wir wollen mit den drei Menüs auf alle Fälle in unterschiedlichen Bereichen unterstützen, um damit auch auf drei unterschiedliche Bereiche aufmerksam zu machen.



Terra Canis-Gründerin und -Geschäftsführerin Birgitta Orнау ist über die Entwicklung der neuen Futtermittel-Linie sehr glücklich.

Und auch hier gibt es sicher verschiedene Präferenzen beim Verbraucher. Während der eine lieber im Bereich Wald unterstützt, fühlt sich der andere dem Schutz der Meere näher. Wichtig ist uns, Projekte zu unterstützen, die auf der einen Seite langfristig angelegt sind, aber auf der anderen Seite schnell und kurzfristig etwas erreichen können. Besonders toll finde ich das Projekt „Little Sun“. Hier kann mit einer kleinen Lampe, die günstig produziert werden kann, sehr schnell und für die Menschen in einem großen Umfang geholfen werden. Wenn das Konzept vom Verbraucher nachhaltig angenommen wird, werden wir diese Linie sicher erweitern.

sg

Sie könnte sich vorstellen, die Range um weitere Sorten beziehungsweise Projekte zu erweitern, zum Beispiel um ein Windenergie-Projekt.

Meere säubern

Plastikansammlungen, Öl-Katastrophen, Überfischung oder Geisternetze - in den Meeren sind schwerwiegende Umweltprobleme zu bewältigen. Das „Ocean Saver“-Menü unterstützt das Umweltprojekt „One Earth - One Ocean“ (OEOO). Diese gemeinnützige Organisation aus München und Kiel verfolgt laut Terra Canis bereits seit 2011 das Ziel, Gewässer weltweit von Plastikmüll, aber auch von Verschmutzungen durch Öl und Chemikalien zu befreien. Das mehrstufige Konzept der „Maritimen Müllabfuhr“ sieht vor, das Plastik mit einer Flotte von speziellen Müllsammelschiffen aus Gewässern weltweit einzusammeln und anschließend wiederzuverwerten. Solche Projekte laufen derzeit in Kambodscha, Brasilien, Indonesien und Ägypten. Zum Einsatz kommen spezielle Müllsammelschiffe namens Seehamster und Seekuh.

Mehr Licht

Eine zuverlässige Licht- und Energiequelle gehört neben Nahrung, Wasser und einem sicheren Dach über dem Kopf zu den wichtigsten Lebensgrundlagen. Solarlampen spenden in Flüchtlingslagern, Schulen und Familien sicheres Licht und sind zudem eine Alternative zu Petroleumlampen. Mit dem Terra Canis-Menü „Sun Keeper“ wird die Organisation „Little Sun - Solarenergie in Afrika“ unterstützt. Der skandinavische Künstler Olafur Eliasson und der Ingenieur Frederik Ottesen haben, so Terra Canis, vor fünf Jahren begonnen, die Solarlampe Little Sun zu entwickeln: eine kleine Sonne, auf deren Rückseite ein Solarelement sitzt. Um die Lampen mit Energie aufzuladen, werden sie an einem Band um den Hals gehängt und spenden dann abends vier bis zehn Stunden Licht, je nach Helligkeit. Little Sun bringe somit Solarlicht zu den



„Fairventures“ entwickelt großräumige Wiederaufforstungsprojekte in den Tropen.

Fotos: Terra Canis

Menschen, die es am meisten brauchen. In Subsahara-Afrika baue das Projekt lokale Vertriebssysteme auf und bilde Kleinunternehmer aus, die mit dem Verkauf der Lampen ihren Lebensunterhalt verdienen.

Neue Wälder schaffen

Mit dem Menü „Tree Lover“ unterstützt der Futtermittelhersteller die Organisation „Fairventures Worldwide“. „Fairventures“ entwickelt und führt laut Terra Canis großräumige Wiederaufforstungsprojekte in den Tropen durch. Es werden intelligente Agroforstsysteme und moderne Technologien kombiniert, um so nachhaltige Wälder zu schaffen, in denen die lokale Bevölkerung gut leben kann und Akteure der globalen Wertschöpfungsketten zu Aufforstung, verbesserter Artenvielfalt und dem Schutz des Kli-

mas beitragen können, erläutert Terra Canis. Der gesamte Ansatz sei nachfrageorientiert: Gemeinsam mit der Privatwirtschaft werden Aufforstungen so geplant, dass dadurch wirtschaftlich attraktive Rohstoffe erzeugt werden. Es werden Partnerschaften mit den Gemeinden vor Ort gebildet, um adäquate, lokale Lösungen zu entwickeln und zu testen. Diese Lösungen reichen von der Wiederaufforstung mit schnell wachsenden Baumarten über die Produktion von nachhaltigem Holz und anderen forstwirtschaftlichen Produkten bis hin zur integrierten Agroforstwirtschaft. So werden neue Einkommensmöglichkeiten für die Menschen vor Ort geschaffen.

Weitere Informationen zu den drei Projekten auf den Webseiten:

www.oeeo.world, www.littlesun.com,

www.fairventures.org

Mit der „Save the Planet“-Linie will Terra Canis ein Zeichen für mehr Klimaschutz setzen und Hunde zu Klimapaten machen. Mit jedem gekauften „Save the Planet“-Menü werden dauerhaft Umweltprojekte für nachhaltige Energie, saubere Meere und die Aufforstung von Wäldern gefördert. Pro gekaufter Dose wird ein Geldbetrag an das jeweilige Projekt gespendet. Die Menüs setzen dabei auf Zutaten, die für die jeweiligen Projekte typisch sind, wie zum Beispiel Vitalstoffe aus dem Meer, sonnengereiftes Obst oder Wildfleisch und Waldkräuter. Alle Umweltschutz-Menüs setzen laut Terra Canis auf hohe Verdaulichkeit und eine artgerechte Zusammensetzung mit Zutaten in 100 Prozent Lebensmittelqualität.

